

Neue Quartalsberichte

Die Quartalsberichte zur Medienwirtschaft für den Zeitraum Oktober bis Dezember 2015 von Gert Hautsch stehen online. Sie bestehen wie immer aus drei Teilen:

Branchen: Später Sieg fürs Presse-Grosso
Konzerne: Funkes Flucht vom Balkan
Übernahmen und Beteiligungen

Direkter Link zu den Quartalsberichten:

<http://tinyurl.com/m4qledu>

Zu wenig Honorar gezahlt

Mehrere tausend Euro an vorenthaltenen Honoraren musste jetzt der „Reutlinger Generalanzeiger“ (GEA) einem freien Journalisten nachzahlen. Dies wurde in einem gerichtlich protokollierten Vergleich festgehalten. Mit juristischer Hilfe seiner Gewerkschaft ver.di erstritt sich der Kollege die jahrelang vorenthaltenen Honorare auf Basis der mit den Verlegern vereinbarten Vergütungsregeln nach dem Urheberrechtsgesetz. Pikant an dem Fall: GEAVerleger Valdo Lehari ist Vorsitzender des Südwestdeutschen Zeitungsverlegerverbands.

Ausführliche Informationen:

www.medien-kunst-industrie-bawue.verdi.de

„Maultasche“ an Südkurier

Diesen Preis will keiner: die Konstanzer Maultasche. Seit 2009 kürt eine Jury Unternehmen am Bodensee, die ihre Mitarbeiter besonders schlecht behandeln. In diesem Jahr ist auch der Südkurier dabei.

Den zweiten Preis erhielt der Südkurier für seine „Gesamtleistung“. ver.di-Gewerkschaftssekretär Markus Klemt konkretisiert: Flucht aus der Tarifbindung mit Arbeitszeitverlängerung um fünf Wochenstunden, Lohnerhöhungen nach Gutdünken, „Tricksereien“ bei der Vergütung für Zeitungszusteller/innen, Zusammenarbeit mit einer Leiharbeitsfirma, die keine Zulassung hatte, dazu schlechte Honorierung der freien Mitarbeiter/innen. „Der Südkurier“, erklärte Klemt, „hält sich nicht an die gemeinsame Honorarempfehlung des Journalistenverbands und ver.di.“

Zur Pressekonferenz anlässlich der „Maultaschen“-Verleihung hatte der Verlag eine freie Mitarbeiterin geschickt, berichtet wurde allerdings nicht. Weitere Preisträger in diesem Jahr waren die Dosen- und Tubenfabrik Nussbaum und die Schmieder Kliniken – beide wegen Angriffen auf ihre Betriebsräte.

Ausführliche Informationen:

www.konstanzer-maultasche.de

Tarifverhandlungen Tageszeitungen:

Verleger mit Angebot nahe der Nulllinie

Die zweite Verhandlungsrunde für die rund 14.000 festen und freien Journalistinnen und Journalisten in Tageszeitungen endete am 10. März in Frankfurt/Main ergebnislos, nachdem die Arbeitgeberseite, der Bundesverband Deutscher Zeitungsverleger (BDZV), ein Angebot vorgelegt hat, das bei einer Laufzeit von 36 Monaten (bis Ende 2018) kaum messbare Gehaltssteigerungen bringen soll.

Der BDZV bietet eine Tarifierhöhung um 0,8 Prozent ab Juli 2016, also nach sechs Nullmonaten an. 2017 und 2018 soll es weitere Erhöhungen um jeweils 0,8 Prozent geben. Durch die Nullmonate bedeutet das Angebot effektiv zwei Prozent mehr Gehalt in drei Jahren. Für die Zeitungsverlage im Norden (Niedersachsen, Bremen, Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern) soll die erste Tarifierhöhung laut BDZV sogar erst weitere sechs Monate später stattfinden, also zum Januar 2017 eine Erhöhung um 0,8 Prozent stattfinden.

„Mit diesem Angebot ist erkennbar - die Verleger wollen auch für die nächsten drei Jahre

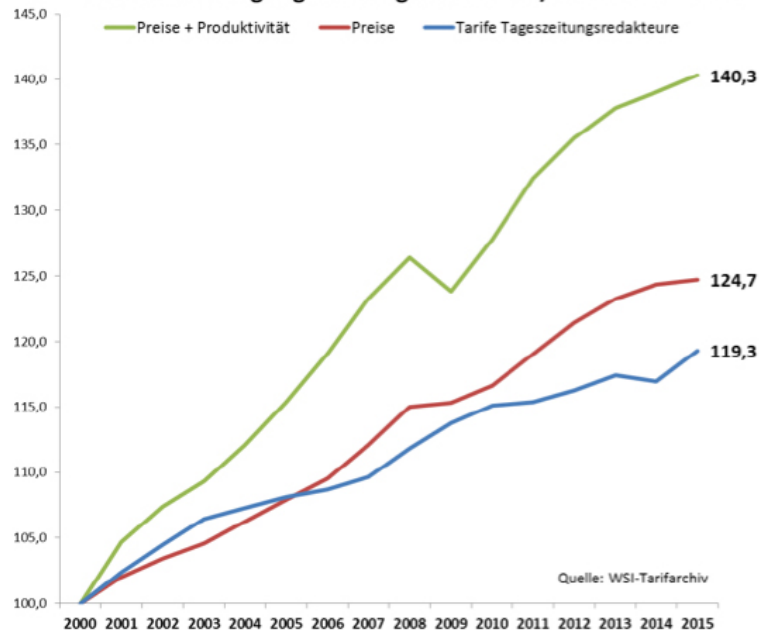
versuchen, die Redakteurinnen und Redakteure von der Einkommensentwicklung in Deutschland abzukoppeln. Das ist ein Ausdruck von Respektlosigkeit gegenüber der Leistung und dem Engagement von Journalistinnen und Journalisten. Wir sind angetreten, um angesichts jahrelang unterdurchschnittlicher Tarifentwicklungen eine Trendwende zu erreichen. Daran halten wir fest“, sagte der stellvertretende ver.di-Vorsitzende Frank Werneke.

Teil eines Gehaltsabschlusses soll aus Sicht der Verleger ebenfalls werden, dass die Berufsjahresstufen für Neueingestellte verlängert werden, also der bisherige Anspruch auf eine Gehaltssteigerung nach vier, acht oder 14 Jahren um jeweils ein, zwei und gar drei Jahre herausgezögert wird. Was zu deutlichen Einkommenseinbußen für junge Journalistinnen und Journalisten führen würde. Die Tarifverhandlungen werden am 19. April in Berlin fortgesetzt.

dju-Informationen zur Tarifrunde:

www.dju.verdi.de/rein/tarifrunde

Tarifentwicklung Tageszeitungsredakteure/innen 2000 - 2015



Quelle: WSI-Tarifarchiv

WSI-Archiv:

Tarifsteigerungen unter der Preisentwicklung

Zur Tarifrunde Redakteurinnen und Redakteure an Tageszeitungen hat das WSI-Archiv der Hans-Böckler-Stiftung die Tarifsteigerungen und die Preisentwicklung der vergangenen Jahre analysiert. Fazit: „Die Tarifsteigerungen lagen sogar erheblich unter der sehr niedrigen Preisentwicklung.“ Ausführliche Informationen: <http://tinyurl.com/zhesbn6>

Zeitschriften-Verlagsangestellte Bayern:

Angebot der Arbeitgeber

Für die Angestellten in den bayerischen Zeitschriftenverlagen fand am 23. Februar die erste Verhandlung statt. Der Fachbereich Medien, Kunst und Industrie in ver.di Bayern fordert in diesem Tarifbereich eine Erhöhung der Löhne und Gehälter um fünf Prozent (mindestens aber 150 Euro). Nach einem sachlichen Austausch zur Einschätzung der Lage der Branche machte die Arbeitgeberseite bereits in der ersten Runde ein Angebot.

Bei einer Gesamtlaufzeit des Tarifvertrags von 23 Monaten sollen nach dem Willen der Arbeitgeber die Entgelte zum 1. März 2016 um 2 Prozent, mindestens aber um 60 Euro und zum 1. Januar 2017 um ein Prozent, mindestens aber um 30 Euro, steigen.

Durch den Sockelbetrag von 60 Euro im ersten und 30 Euro im zweiten Schritt, werden die Entgeltgruppen I bis III um mehr als zwei Prozent beziehungsweise ein Prozent angehoben.

Dennoch lehnte die ver.di-Verhandlungskommission das Angebot ab, denn, so Fachbereichsleiterin Christa Hasenmaile, insbesondere die zweite Stufe mit nur einem Prozent Erhöhung erscheine als deutlich zu gering.


Die Tarifvertragsparteien treffen sich wieder am 18. März in München.

Ausführliche Informationen auf der ver.di-Internetseite des Landesfachbereichs Bayern:

www.medien-kunst-industrie-bayern.verdi.de

Buchverlage Bayern:

Die Tarifuhr läuft...



Der Manteltarifvertrag wurde vom Arbeitgeberverband, wie angekündigt, zum 31.03.2016 gekündigt.

Was steht auf dem Spiel?
Alle Privilegien, die der Manteltarifvertrag gegenüber dem gesetzlichen Minimum bietet, sind in Gefahr. Darunter fallen vor allem:

- die 37,5-Stunden-Woche
- der Urlaubsanspruch von 30 Tagen
- die Zahlung von Urlaubs- und Weihnachtsgeld
- der besondere Kündigungsschutz für Arbeitnehmer ab 52 bei entsprechender Länge der Betriebszugehörigkeit
- die Zuschläge für Mehrarbeit, Nacharbeit und Sonn- und Feiertagsarbeit
- Sonderurlaub aus persönlichen Gründen (Umzug, Hochzeit, Geburt eines Kindes etc.)
- Unterstützung im Todesfall für Hinterbliebene

Was kann ich tun?
Sie können vor Ablauf des Manteltarifvertrages **Mitglied der Gewerkschaft werden**. Sie sind somit automatisch von der Nachwirkung des Tarifvertrags betroffen und haben zudem die Möglichkeit sich auch innerhalb der Gewerkschaft zu engagieren indem Sie beispielsweise eine Betriebsgruppe gründen oder der möglicherweise bereits existierenden Betriebsgruppe beitreten.

Ohne Mich geht es nicht!
Erster Schritt: Mit Kollegen sprechen.
Zweiter Schritt: Sich einmischen.
Dritter Schritt: Mitmachen bei Aktionen der Gewerkschaft.

Auf der Internetseite www.buch-mit-tv.info informiert ver.di zu dem gekündigten Manteltarifvertrag für die Buchverlage Bayern.

Alternativer Medienpreis 2016

Mit dem Alternativen Medienpreis werden je zwei journalistische Beiträge aus den vier Kategorien Internet, Print, Audio und Video ausgezeichnet. Der Verein „Die Zweite Aufklärung“ stiftet zum fünften Mal den Sonderpreis Medienkritik für einen Beitrag, der zu Medien, deren gesellschaftlicher Wirkung oder deren Irrwegen kritisch Stellung bezieht. Alle neun

Medienpreise sind mit je 500 Euro dotiert. Die Preisverleihung findet am 13. Mai 2016 in der Nürnberger Akademie statt. Bewerbungsschluss ist der 31. März 2016.

Ausführliche Informationen:

www.journalistenakademie.de



Themen zum Thema machen!

Öffentlichkeitsarbeit der JAV

Bundesweite Konferenz für JAV-Mitglieder aus Medien, Kunst und Industrie

02.-04. Mai 2016 in Naumburg

Infos + Anmeldung:
<http://tinyurl.com/zdre2cn>

ver.di b+b
Bildung + Beratung
LOW zertifizierte Qualität

Buchmesse Leipzig 2016

Auf der Buchmesse Leipzig, die vom 17. bis 20. März stattfindet, sind auch der Verband deutscher Schriftstellerinnen und Schriftsteller (VS) in ver.di und der VdÜ / Bundessparte Übersetzer im VS vertreten. Der VS ist in Halle 4, Stand B209 zu finden, der VdÜ in Halle 4, Stand C500.

Ausführliche Informationen:

<http://tinyurl.com/zh6na2y>

„Nordsee-Zeitung“: Einigung

Am 4. März hat ver.di mit der „Nordsee-Zeitung“ einen Beschäftigungssicherungstarifvertrag für die Redaktion der Nordsee-Zeitung abgeschlossen. Der Tarifvertrag läuft zwei Jahre. Dafür verzichten die Beschäftigten auf 50 Prozent des Weihnachtsgelds und Urlaubsgelds, rückwirkend zum 1. Januar 2016. Grundlage für die Berechnung ist nicht das „Sonderopfer Nord“, sondern das allgemein im Manteltarifvertrag festgelegte Weihnachtsgeld und Urlaubsgeld.

Rückwirkend erhalten die Beschäftigten zum 1. Januar 2016 eine Gehaltserhöhung von vier Prozent. Auch im kommende Jahr soll es eine Gehaltserhöhung geben. Die Höhe ist aber abhängig von der in diesem Jahr laufenden Tarifrunde Redakteure.

Die Einigung steht noch unter Vorbehalt der Zustimmung der dju-/ver.di-Mitglieder in der Redaktion.

Zeit Online:

Faire Löhne sind kein Luxus

Am 20. Februar feierte die Wochenzeitung „Die Zeit“ ihren 70. Geburtstag im großen Rahmen in Hamburg mit der „Langen Nacht der Zeit“ im Deutschen Schauspielhaus. Dies nahm eine Delegation von Beschäftigten von Zeit online/Zeit Digital aus Berlin zum Anlass, um ebenfalls in die Hansestadt zu fahren. Im Gepäck hatten sie Sekt, Gläser und den Hinweis „Faire Löhne sind kein Luxus“. Damit wiesen sie auf die niedrigeren Gehälter der Online-Beschäftigten der Zeit in Berlin hin.

Während die Zeit-Beschäftigten in Hamburg nach Branchentarifvertrag bezahlt werden, arbeiteten die Onliner für niedrigere Gehälter. Laut Betriebsrat verdienen sie im Jahr durchschnittlich 10.000 Euro weniger. Die Online-Beschäftigten fordern so wie die Print-Kolleginnen und -Kollegen bezahlt zu werden. In mehreren Tarifverhandlungen hatten die Gewerkschaften dju/ver.di, DJV und VJBB dem Arbeitgeber einen Kompromissvorschlag vorgelegt. Danach sollte stufenweise die Vergütung auf Tarifniveau angeboten werden. Bisher gab es keine Einigung.



Stilvoller Protest: Berliner Beschäftigte von Zeit-Online empfangen die Gäste der „Langen Nacht der Zeit“ anlässlich des 70. Jubiläums des Blatts mit Sekt und dem Hinweis „Faire Löhne sind kein Luxus“.

Foto: Mathias Thurm

Ausführliche Informationen zur Tarifaueinandersetzung: www.dju-berlinbb.verdi.de

Bergedorfer Zeitung:

Widerstand gegen Schließungspläne

Nach einem ersten, mehrstündigen Warnstreik wenige Tage zuvor sind am 7. März die Beschäftigten der „Bergedorfer Zeitung“ erstmals in allen Bereichen (Redaktion, Verlag, Druckvorstufe) dem Aufruf von ver.di und des Deutschen Journalistenverbands (DJV) gefolgt und in einen Warnstreik eingetreten.

„Die Ausweitung des Warnstreiks ist ein Signal an die Konzernzentrale in Essen, dass hier die Belegschaft solidarisch zusammensteht“, sagte ver.di-Fachbereichsleiter Martin Dieckmann. Die „Bergedorfer Zeitung“ gehört zur Funke Medien Gruppe. Dieckmann kündigte an, dass die Gewerkschaften den Widerstand gegen die am 29. Februar bekannt geworde-

nen Schließungspläne, die die Entlassung von 41 der rund 100 Beschäftigten bedeuten würden, durch besondere Tarifforderungen verstärken werden. Das habe eine gemeinsame Mitgliederversammlung von ver.di und DJV am 5. März so beschlossen.

Das Mindeste was man von der Funke Medien Gruppe erwarten könne, wäre die Aufnahme von fairen Verhandlungen, in denen vor irgendeiner Kündigung die gesamten Pläne und auch Alternativen zum Erhalt des gesamten Verlags geprüft und verhandelt werden könnten, betonte Dieckmann.

Ausführliche Informationen:

<http://tinyurl.com/jbdb3qq>



Die „Bergedorfer Zeitung“ berichtete über den Warnstreik im eigenen Haus.

Pressefreiheit im Fokus

Die Deutsche Journalistinnen- und Journalisten-Union (dju) in ver.di hat auf ihrer Internetseite aktuelle Informationen und Links zum Thema Pressefreiheit zusammengestellt.

Da die Übergriffe auf Journalistinnen und Journalisten während Demonstrationen und öffentlichen Veranstaltungen zugenommen haben, wurde auch eine Whats-App-Gruppe eingerichtet, an die Meldungen über Vorkommnisse geschickt werden können. Genaue Informationen finden sich ebenfalls auf der dju-Seite zur Pressefreiheit.

Link zur dju-Seite zur Pressefreiheit:

www.dju.verdi.de/ueber-uns/pressefreiheit

6. MEDIENTAGE 2016

#Krassmedial:
Medienarbeit heute und morgen

Programm + Anmeldung: <http://tinyurl.com/zld8tuu>

im ver.di Bildungs- und Begegnungszentrum »Gara Sahlberg«
10. bis 12. Juni 2016



Afd gegen Journalisten:

Zitieren untersagt?

Markus Frohnmaier ist AfD-Spitzenfunktionär, Mitglied im Landesvorstand Baden-Württemberg und Bundesvorsitzender der Partei-Jugendorganisation. Und Frohnmaier nimmt kein Blatt vor den Mund, wenn es gegen andere Parteien geht, beispielsweise bei einer auf Youtube dokumentierten Rede in Erfurt: „Ich sage diesen linken Gesinnungsterroristen, diesem Parteienfilz ganz klar: Wenn wir kommen, dann wird aufgeräumt, dann wird ausgemistet, dann wird wieder Politik für das Volk und nur für das Volk gemacht - denn wir sind das Volk.“

Im selben demokratiefeindlichen Tonfall war auch ein Frohnmaier Spruch, der in einer SPD-Pressemitteilung auftauchte: „Nichts Geringeres wird unsere Aufgabe sein, als diese volksfeindlichen Parteien sämtlich aus Deutschland herauszutreiben. Wenn wir an die Regierung kommen, Gnade ihnen Gott.“ Die Pressemitteilung, die sich mit einer AfD-Aschermittwochsveranstaltung im Alb-Donau-Kreis auseinandersetzte, verarbeitete der

verantwortliche Redakteur des Lokalblogs „ulmnews“ zu einer Meldung. Daraufhin erwirkte die Medienkanzlei Höcker am Kölner Landgericht eine einstweilige Verfügung, die dem Lokalblog-Betreiber die weitere Verwendung des Zitats untersagt, zusammen mit Gerichts- und Anwaltsgehühren von mehr als 1000 Euro. Kosten, die verhindern, dass ein freier Journalist, der von den Werbeeinnahmen seines kleinen Blogs leben muss, sich gegen ein solches juristisches Vorgehen wehren kann, anders, als Fernsehsender oder Tageszeitungen mit ihren jeweiligen Rechtsabteilungen.

dju-Bundesgeschäftsführerin Cornelia Hass ist sich sicher, dass die AfD damit gezielt versucht, Berichterstattung über die demokratiefeindlichen Sprüche ihrer Spitzenfunktionäre zu verhindern. Deshalb wird ver.di ihr Mitglied Ralf Grimminger beim Widerspruchsverfahren gegen die einstweilige Verfügung rechtlich und politisch unterstützen.

Übernommen vom Südwestreport:

www.medien-kunst-industrie-bawue.verdi.de

Leipziger Volkszeitung:

Stellen werden gestrichen

Mit Wut und Enttäuschung reagierten die Kolleginnen und Kollegen des Anzeigenbereiches auf die Präsentation vom Geschäftsführer am 10. März 2016: 15 Arbeitsplätze im Anzeigeninnendienst sollen gestrichen und die Erfassungsarbeiten nach Potsdam verlegt werden.

Allen Bemühungen des Betriebsrates zum Trotz werden diese Arbeitsplätze den Syner-

giebestrebungen des Konzerns im Rahmen von „Madsack 2018“ geopfert. Seitens der Geschäftsführung nimmt man wissentlich in Kauf, dass hier jahrzehntelange Kundenbeziehungen aufs Spiel gesetzt werden.

Link zu ausführlichen Infos:

<https://madsack2018.wordpress.com>

Urheberrecht:

Erklärung unterzeichnen!



„Es wird höchste Zeit, dass im Urhebervertragsrecht endlich die Instrumente gestärkt werden, die zum fairen Ausgleich der Interessen aller Beteiligten und damit zur Stärkung der Position der UrheberInnen und KünstlerInnen führen. Der Referentenentwurf des Bundesministeriums der Justiz und für Verbraucherschutz zum Urhebervertragsrecht bildet hierfür eine sehr gute Grundlage“, heißt es in der „Erklärung der UrheberInnen und KünstlerInnen: Gemeinsam für ein faires Urhebervertragsrecht!“.

In der Erklärung, die von den über 35 Verbände und Gewerkschaften initiiert wurde, die in der Initiative Urheberrecht zusammenarbeiten, sind zahlreiche Beispiele aufgeführt, aus denen deutlich wird, dass bis heute „immer noch eine starke Asymmetrie der Verhandlungspositionen zugunsten der Verwerter“ herrscht.

Die Erklärung enthält außerdem Grundsätze, die aus Sicht der UrheberInnen und KünstlerInnen bei der Reform des Urhebervertragsrechts durchgesetzt werden müssen.

Link zur ausführlichen Informationen und zur Möglichkeit, die Erklärung zu unterzeichnen:

<http://urheber.info/erklaerung>

dju-Stipendium für Integration

Die dju in ver.di ist eine neue Kooperation mit den Neuen deutschen Medienmachern (NdM) eingegangen. Wie beim Journalistentag am 23. Januar 2016 bekanntgegeben, hat sich die dju in dem neuen Traineeprogramm für geflüchtete Journalistinnen und Journalisten der NdM engagiert und ein Stipendium für das für 25 geflüchtete Journalisten geplante Programm übernommen. Durch Weiterbildung und Kontakte zu deutschen Redaktionen sollen sie bei der Integration in die deutsche Medienwelt unterstützt werden.

Ausführliche Informationen:

<http://tinyurl.com/h87gv6o>

Tarifgipfel: Berner Appell

Vertreterinnen und Vertreter von Verbänden und Gewerkschaften in der Schweiz, in Österreich und in Deutschland haben sich beim Tarifgipfel in Bern ausgetauscht und weitere Kontakte vereinbart. Trotz großer Unterschiede in den einzelnen Ländern ist die Situation dennoch sehr ähnlich: Hohe Rendite-Erwartungen der Verleger, sinkende Werbeerlöse und Stellenabbau in den Redaktionen prägen das Bild. In ihrem gemeinsamen Berner Appell wird kritisiert, dass die Arbeitsbedingungen für Journalist/innen sich verschlechtern und es den Medien schwerer gemacht wird, ihre für eine freie Gesellschaft unverzichtbare Aufgabe zu erfüllen. Ausführliche Informationen:

<http://tinyurl.com/j25un6o>

Bericht auf M Online:

<http://tinyurl.com/godrt6q>

Twitter-Tipps



Fachgruppe
Verlage, Druck
und Papier:
@vdp_in_verdi

die dju:
@djuverdi

Tarifinfos:
@tarif_medien

Impressum

Der Verlagsnewsletter ist eine Publikation der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft Bundesfachbereich 8
Bereich Medien, Paula-Thiede-Ufer 10
10112 Berlin
V.i.S.d.P.: Matthias von Fintel
Tarifsekretär Medien
Redaktion: Silke Leuckfeld
<http://tinyurl.com/o2jwqhg>

DIE STÄRKE VON VER.DI WÄCHST MIT JEDEM MITGLIED – DER BEITRITT LOHNT SICH.
<https://mitgliedwerden.verdi.de/>